



Besuchsdienstarbeit
der Evang. Landeskirche in Württemberg



Evangelische Landeskirche
in Württemberg



1. Thessalonicher 5,21

Liebe Leserin, lieber Leser,

die diesjährige Jahreslosung klingt ein wenig, als ob sie aus einem Kalender mit klugen Sprüchen stammt à la „Gib jedem Tag die Chance der Beste zu sein“ (Mark Twain). Wie wunderbar doch dieser vor 3 Jahren festgelegte Satz in die heutige Zeit passt! Denn, es gibt wahrlich vieles zu prüfen in einer Zeit der Fake News und einer Zeit in der zum Beispiel durch Künstliche Intelligenz relativ einfach verfremdete Bilder und Texte entstehen können.

Was ist denn überhaupt gut? Was war für Paulus das Gute? Ein paar Verse davor schreibt Paulus, wie ein gutes Leben aussehen kann als da wären: „Baut die Mutlosen auf und helft den Schwachen“. Solch eine Auflistung, was gut und hilfreich ist für einen Nachfolger Christi ist eine Orientierung in diesen verwirrenden Zeiten. Heute braucht es Bio-Siegel, TÜV-Plaketten und Fair-Trade-Zeichen als Orientierungspunkte. In der Bibel wird das Gute mit Gott beschrieben (Matthäus 19 - Gott allein ist gut). Wie gut war es, dass Gott in Jesus Christus in die Welt kam! Neben der biblischen Botschaft braucht es aber auch uns Christen als Orientierungshilfen. Wenn wir rausgehen in die Gesellschaft, ins Quartier, in die Häuser, sind wir Träger des Guten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für 2025 viel Segen bei der Suche und Bewahrung des Guten.

Agenda

1. Eindrücke vom Segens- und Seelsorgeseminar
2. Noch freie Plätze: Online-Workshop Mentale Gesundheit
3. Kurze Umfrage bei Besuchsdienstmitarbeitenden (ca. 2 Minuten)
4. Das neue Miteinander ... zum Beispiel in Bad Hersfeld

5. Vorlesen bei älteren Menschen – „Besuch mit Buch“ in Nürtingen
6. Veränderungsprozesse in unseren Gemeinden
7. Vortragsthemen von Jürgen Kehrer
8. Serve the City
9. Optimismus - Zitat von Dietrich Bonhoeffer

1. Eindrücke vom Segens- und Seelsorgeseminar

„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein!“ Mit diesem Satz beginnt die Segensgeschichte Gottes mit Abraham. Sie zieht sich durch die Jahrtausende bis heute. Über 20 Mitarbeitende aus den Bereichen Zeltkirche, Hauskreisarbeit und Besuchsdienst trafen sich Mitte Januar im Gästezentrum Schönblick, um in Theorie und Praxis das Thema zu erörtern.

Die Ergebnisse und das Miteinander waren auch für uns Referenten Martin Weber, Markus Munzinger und Jürgen Kehrer so relevant, dass wir schon wieder das nächste Segens- und Seelsorge-Seminar planen.

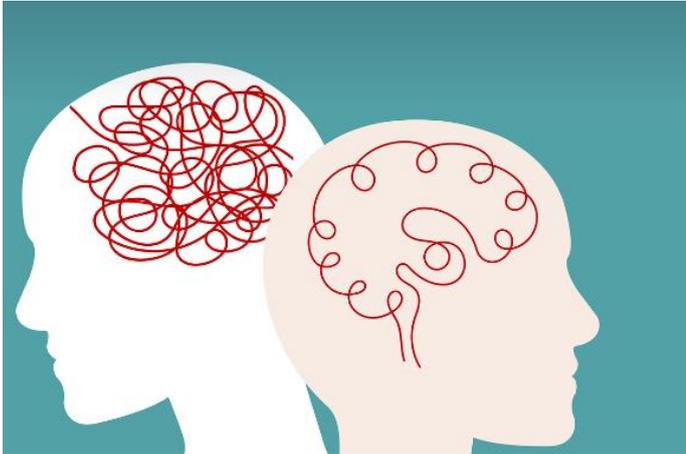
Im nächsten Jahr also vom 9.-10. Januar 2026 im Stift Urach. Save the Date!
Nähere Informationen folgen noch.



2. Noch freie Plätze: Online-Workshop Mentale Gesundheit

Warum ist Mentale Gesundheit für uns in der Besuchsdienstarbeit wichtig?

Wie können wir in den Begegnungen mit den Menschen, welche mental unter Druck stehen, umgehen?



Wir entdecken bei diesem online Workshop, wie wir in Ansätzen „Erste Hilfe“ für psychische Gesundheit leisten können.

Termin: 1.2.2025, 10-12 Uhr

Anmeldung: per Mail unter: birgit.baerlin@elk-wue.de.

Der Zugangslink wird Ihnen anschließend versendet.

3. Kurze Umfrage bei Besuchsdienstmitarbeitenden (ca. 2 Minuten)



Wir sind als Kirche und Besuchsdienst in ständigen Veränderungsprozessen. Dabei ist es wichtig zu wissen, wo den Menschen und Gruppen vor Ort der Schuh drückt und welche Anliegen und Ideen es gibt.

Aus diesem Grunde gibt es erstmals hier eine Umfrage. Es sind ein paar Fragen und die Umfrage dauert ca. 2 Minuten.

Gerne können Sie sich bis Mitte Februar 2025 Zeit lassen, den Fragebogen zu beantworten und an uns zurückzusenden. So lange ist der Fragebogen aktiv geschaltet.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung. Im Voraus schon mal vielen Dank.

Hier der [Link zur Umfrage](#)

4. Das neue Miteinander zum Beispiel in Bad Hersfeld

Immer mehr Menschen öffnen ihre Wohnung nicht mehr für einen Besuch einer Person vom örtlichen Besuchsdienst. In den Medien tauchen immer wieder Berichte von Betrügern auf, welche das Vertrauen von vor allem älteren Personen erschleichen und dieses Vertrauen dann schamlos ausnutzen. Wie und wo können wir dann den Menschen begegnen, wenn wir sie nicht zuhause und nicht in den Kirchenräumen antreffen?

Von den Schwätzbänke und Friedhofscafes als neuen Orten der Begegnung habe ich hier schon berichtet. Hier ein Tipp aus Bad Hersfeld in Hessen. Entnommen der Zeitschrift Blick in die Kirche Ausgabe 4-2018.

„Freitags, zur Marktzeit, von 10.00 bis 12.00 Uhr, sitzt ein:e Vertreter:in der Kirchengemeinde auf einer öffentlichen Bank in der Fußgängerzone. Ausgestattet mit Sitzkissen, Kaffee, Tee, Wasser, Milch, Bechern, Kalender und Gemeindebrief warten wir auf Gespräche“.... [bitte hier weiterlesen.](#)

5. Vorlesen bei älteren Menschen – „Besuch mit Buch“ in Nürtingen



„Besuch mit Buch“, ein seit 2021 bestehendes Angebot der Evangelischen Bezirksseniorenarbeit Nürtingen und der Nürtinger Stadtbücherei und unterstützt von der landeskirchlichen Besuchsdienstarbeit, stellt sich vor und bietet allen Engagierten und Interessierten eine Vorlesefortbildung dazu an.

Referentin ist Tina Kemnitz, Diplom-Sprechwissenschaftlerin, Vorleserin, Literaturvermittlerin und langjährige Dozentin für Sprecherziehung an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin.

Termin: Freitag, 14. Februar 2025, 14 bis 17 Uhr im Bürgertreff in 72622 Nürtingen, Marktstraße 7. Parkmöglichkeiten in der Rathausgarage, direkt unterhalb des Bürgertreffs.

Die Teilnahme ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Information und Anmeldung bis 12. Februar 2025 bei Diakonin Monika Petsch, petsch@evkint.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

6. Veränderungsprozesse in unseren Gemeinden



Midi Berlin (die Zukunftswerkstatt von EKD und Diakonie Deutschland) nimmt in ihren Dezember-News die Veränderungsprozesse in den Gemeinden in den Blick.

Der ehemalige Direktor Klaus Douglas formuliert u.a. folgende 4 Thesen:

1. Die Zukunft unserer Kirchen und Gemeinden ist weniger eine Frage von Modellen und Methoden, sondern vielmehr ein geistlicher Prozess.
2. Kirchenrecht soll den Glauben und das Gemeindeleben fördern – als Ermöglichungsrecht, nicht als Hemmschuh.
3. Ehrenamt ist nicht die Notlösung, wenn Ressourcen knapp sind, sondern Gottes erster Gedanke für seine Kirche.
4. Neue Gemeindeformen haben das Potenzial, die Kirche von innen heraus zu erneuern – aber nur, wenn sie den Mut hat, ihr Selbstverständnis grundlegend zu ändern.

Wenn Sie mehr über Informationen und Ideen von Midi Berlin zu diesem Thema wissen wollen, hier der Link zur Homepage.

[hallo midi! Wie werden Gemeinden zukunftsfähig – trotz weniger Hauptamtlicher?](#)

7. Vortragsthemen von Jürgen Kehrer

Bei meinen Besuchen und Vorträgen vor Ort werde ich immer wieder nach Vortragsthemen gefragt.

Hier finden Sie eine [Liste möglicher Themen](#).

Hilfreich finde ich die regioloale Ausrichtung auch in der Besuchsdienstarbeit. Laden Sie doch bei einem Vortrag von mir den Besuchsdienst in den Nachbargemeinden ein. Dieses Miteinander (vielleicht sogar bei Kaffee und Kuchen) ist in Zeiten zurückgehender personeller Ressourcen ein mutmachendes Zeichen.

Gerne gebe ich Tipps zum Ablauf der Nachmittage oder Abende. In solch einer größeren Runde lohnt es sich auch, neue oder interessierte Mitarbeitende in der

Besuchsdienstarbeit einzuladen. Passend dazu kann ich auch über die Grundlagen der Besuchsdienstarbeit referieren und das „Handwerkszeug“ für diesen Dienst vermitteln.

8. Serve the City



Serve the City ist eine globale Bewegung von Freiwilligen, die den Menschen in Not Freundlichkeit auf praktische Weise zeigen. An "Aktionstagen" wollen sie gemeinsam tätig werden und Menschen etwas Gutes tun (Basteln mit Geflüchteten, Nachbarschaftshilfe, Fußballspielen mit Kindern oder ein Besuch im Seniorenheim...). Gegründet von einer christlichen Gemeinschaft 2005 in Brüssel. In Württemberg gibt es momentan eine Gruppe in Tübingen.

Dort arbeitet sie mit einer evangelischen Kirchengemeinde zusammen.

Vielleicht gibt es in Ihrer Stadt auch Interesse an solchen Gruppen und der Zusammenarbeit mit Ihnen? Hier finden Sie weitere [Informationen](#).

9. Optimismus

Schließen wollen wir hier mit einem Text von Dietrich Bonhoeffer:

Optimismus ist in seinem Wesen keine Ansicht über die gegenwärtige Situation, sondern er ist eine Lebenskraft, eine Kraft der Hoffnung, wo andere resignierten, eine Kraft, den Kopf hochzuhalten, wenn alles fehlzuschlagen scheint, eine Kraft, Rückschläge zu ertragen, eine Kraft, die die Zukunft niemals dem Gegner lässt, sondern sie für sich in Anspruch nimmt. Es gibt gewiss auch einen dummen, feigen Optimismus, der verpönt werden muss. Aber den Optimismus als Willen zur Zukunft soll niemand verächtlich machen, auch wenn er hundertmal irrt. Er ist die Gesundheit des Lebens, die der Kranke nicht anstecken soll. Es gibt Menschen, die es für unernst, Christen, die es für unförmig halten, auf eine bessere irdische Zukunft zu hoffen und sich auf sie vorzubereiten. Sie glauben an das Chaos, die Unordnung, die Katastrophe als den Sinn des gegenwärtigen Geschehens und entziehen sich in Resignation oder frommer Weltflucht der Verantwortung für das Weiterleben für den neuen Aufbau, für die kommenden Geschlechter. Mag sein, dass der Jüngste Tag morgen anbricht, dann wollen

wir gern die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand
legen, vorher aber nicht.



Quelle:

Widerstand und Ergebung, DBW Band 8, Seite 36

Viel Optimismus und Freude beim Lesen wünschen

Birgit Bärnin und Jürgen Jakob Kehrer

Impressum

Evangelische Landeskirche in Württemberg

Zentrum für Gemeindeentwicklung und missionale Kirche

Grüninger Straße 25, 70599 Stuttgart, Deutschland

Telefon: 0711 / 45804-9403

E-Mail: birgit.baerlin@elk-wue.de; Web: <https://www.gem-wue.de>

Presserechtlich verantwortlich: Jürgen Jakob Kehrer

*Datenschutz und Abmelden Wollen Sie sich für diesen Newsletter an- oder abmelden,
schreiben Sie bitte eine Mail an birgit.baerlin@elk-wue.de.*

Bildquelle: Wenn nichts anderes genannt:

Kehrer/Bärnin, Zentrum für Gemeindeentwicklung und missionale Kirche.

Die Jahreslosungsgrafik stammt von Designerpfarrer David Lehmann.

*Bild 2: RosZie Pixabay, Bild 3: Forms, Bild 5: BAKS Nürtingen Bild 6: midi, Bild 8: Serve the
city*

*Darstellungsprobleme Haben Sie Probleme mit der Darstellung dieses Newsletters, wenden
Sie sich bitte an birgit.baerlin@elk-wue.de*

*© Evang. Landeskirche in Württemberg, Zentrum für Gemeindeentwicklung und missionale
Kirche*